



Bericht des Vorstandes  
des Vereins für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen  
zur Mitgliederversammlung am 24.10.2019

Mit diesem Bericht sind die Leser eingeladen, sich über die Arbeit in den Einrichtungen und Diensten des Vereins für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen sowie über dessen Entwicklungen seit der letzten Mitgliederversammlung zu informieren.

Der Bericht beschränkt sich auf wesentliche Schwerpunkte und ausgewählte Themen der Arbeit des Vorstandes sowie der Einrichtungen und Dienste. Gleichzeitig werden in diesem Bericht aus heutiger Sicht Herausforderungen und Aktivitäten bis zur Mitgliederversammlung 2019 benannt.

„Zusammenkommen ist ein Beginn,  
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,  
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“

Henry Ford

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 19. November 2018 hat sich der Verein auf den Weg gemacht, seine Leistungen, seine Ausrichtungen und seine Haltungen zu überprüfen und dabei den zu begleitenden, zu betreuenden oder zu pflegenden Menschen noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Eine Vielzahl von Projekten und Veränderungen schaffte eine Atmosphäre der positiven Irritation und des Aufbruchs. Über diese Umgestaltungen sowie über die bewährte Arbeit, die den Verein seit nunmehr 131 Jahren prägt, soll im vorliegenden Bericht informiert werden.

Mit rund 300 Mitarbeitenden nimmt sich der Verein der Aufgabe an, in den verschiedenen Angeboten und Diensten rund 550 Menschen das Gefühl von Zugehörigkeit in den Häusern und in der Gesellschaft zu vermitteln.

Die Angebote des Vereins für katholische Arbeiterkolonien sind vielseitig differenziert:

- Er bietet Übernachtungsplätze für Menschen auf der Durchreise
- Wohnplätze, für diejenigen, die sich wieder auf einen gemeinschaftlichen Kontext einlassen können
- Pflege und Betreuung, wenn ein Mensch Schwierigkeiten hat, sich selbst um seine sozialen wie gesundheitlichen Belange zu kümmern
- Arbeit und Beschäftigung sind die Mittel und Werkzeuge, um den Menschen, die zum Verein kommen zu zeigen, dass ihr Tun und Sein werthaltig ist
- Beratung und Begleitung bevor oder nachdem die Wohnangebote benötigt werden

Schon im Jahr 1888 wurde mit Unterstützung des Erzbistums Paderborn und des Bistums Münster der Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen gegründet. Der Verein hatte sich zum Ziel gesetzt, obdach- und arbeitslosen Menschen in seinen Einrichtungen eine Unterkunft und Arbeit zu bieten. Die erste Arbeiterkolonie errichtete der Verein 1888 in Reken-Maria Veen, das Haus Maria Veen. 1908 folgte mit dem St. Antoniusheim die zweite Einrichtung in Vreden. Seit 2009 wird das Angebot der stationären Hilfen um den Bereich der Ambulanten Dienste ergänzt.

## **Der Verein und seine Organe**

### **Aufsichtsrat**

Mitglieder des Aufsichtsrates sind

Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann, Münster, Vorsitzender

Verleger Dr. Eduard Hüffer, Münster, stellv. Vorsitzender

Stellv. Diözesancaritasdirektorin Esther van Bebber, Paderborn, ab 20. Mai 2019

Landwirt Hermann-Josef Benning, Reken

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster, Borken

Diözesancaritasdirektor Josef Lüttig, Paderborn, bis 20. Mai 2019

Erster Landesrat Dr. Georg Lunemann, Münster

Rechtsanwalt Dr. Christoph Quante, Münster

Dipl. Kaufmann Thomas Tiemann, Dortmund

Dr. med. Jürgen Wigger, Gronau.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum viermal. In den Sitzungen ließ er sich vom Vorstand über die wirtschaftlichen, inhaltlichen und baulichen Vorgänge im Verein berichten.

### **Vorstand**

Hauptamtlicher Vorstand des Vereins ist

Betriebswirtin Beate Jussen, Weeze.

## Besondere Themen des Vorstandes

### Organisationsentwicklung des Vereins mit der Quest-Akademie

#### 1. Tag für Mitarbeitende

Am 30. Januar 2019 fand im Benediktushof in Maria Veen der Tag für alle Mitarbeitenden im Verein unter dem Motto „Unser Verein – weiter gedacht“ mit 151 Teilnehmern statt.

Moderiert von Uli Gehring und Christiane Leiblein von der Quest-Akademie, beschäftigten sich die Mitarbeitenden in folgenden Einheiten:

- Gruppenarbeit der Professionen (aber einrichtungsübergreifend) zu Fragen:
  - o Was uns als Verein ausmacht...
  - o Worauf wir stolz sind...
  - o Wohin sich der Verein entwickeln soll...
- Vortrag der Quest-Akademie zur Zieloffenen Suchtarbeit (ZoS) und Motivational Interviewing (MI)
- Vortrag des Leitungsteams zu Themen:
  - o Stand der Verhandlungen mit dem LWL zur Leistung und Vergütung
  - o Rollenspiel: Zwei Bewohner unterhalten sich über die Arbeitsangebote und Tagesstruktur in den Einrichtungen -> Perspektivwechsel
  - o Darstellung der bisherigen Entwicklungen 2018 und zukünftigen in 2019
- Gruppenarbeit (komplett gemischte 15er Gruppen) als World-Cafe:
  - o Was wir als Mitarbeiter oder aus Sicht der Bewohner dazu sagen... Reaktionen, Antworten, Fragen



Die gut besuchte Veranstaltung zeigte die sehr hohe Bereitschaft der Mitarbeitenden an Entwicklung mitzuwirken, großes Interesse am und Verbundenheit mit dem Verein. Deutlich wurde auch der ausdrückliche Wunsch nach Informationen, Blicken über den Tellerrand sowie klaren Strukturen.

## 2. Fortbildungen

Auf den Ergebnissen des Arbeitertages am 30. Januar 2019 aufbauend entwarf man zusammen mit der Quest-Akademie eine zweitägige interne Fortbildungsreihe „Gemeinsame Grundlagen“. Diese startete am 18. September 2019 in Maria Veen und findet abwechselnd an den Standorten mit Teilnehmern aus allen Einrichtungen und Professionen mit folgenden Inhalten statt:

- Menschenbild und Grundhaltung unserer Arbeit
- Grundlagen motivierender Gesprächsführung
- Einführung in die zieloffene Suchtarbeit (ZoS)
- Kompetenz im Umgang mit psychischer Erkrankung
- Unsere Arbeit – weitergedacht (Auf dem Weg zum Leitbild...)

### Qualitätsmanagement

Die in der Geschäftsstelle neu eingerichtete Stelle für das Qualitätsmanagement, welche von Herrn Rittner bekleidet wird, befasste sich zunächst umfänglich mit der Verzeichniserstellung aller Verfahren in den Einrichtungen und Diensten.

Im Rahmen seiner Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens startete Herr Rittner ein Projekt zur Schaffung eines Corporate Designs für den Verein. Dieses befasst sich mit einer Neugestaltung der Homepage sowie dem einheitlichen Aufbau aller Medien, die den Verein nach außen vertreten.

### Datenschutz im Verein

Mit Hilfe von Web-TV-Schulungen wurden die Mitarbeitenden des Vereins zum Datenschutz unterwiesen. Aus dem Qualitätsmanagement erhobene Verfahren, in denen personenbezogene Daten verarbeitet, gespeichert oder erfasst wurden, werden zusammengestellt, geprüft und in ein Online-Verzeichnis übertragen. Dieses Verzeichnis ist Voraussetzung für die Umsetzung des Datenschutzes nach KDG (Kirchliches Datenschutzgesetz). Weiterhin werden die Mitarbeitenden zu Wissenswertem oder Änderungen zum Datenschutz durch den internen Newsletter informiert.

### Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen

Zur Umsetzung der Präventionsordnung des Bistums Münster wurde ein Mitarbeiter zur Präventionsfachkraft und zum Schulungsreferenten ausgebildet. Die Präventionsarbeit wird dabei in den Aufbau des Qualitätsmanagements einfließen.

Die Erstellung eines institutionellen Schutzkonzeptes steht kurz vor dem Abschluss. Zukünftig wird unter Beteiligung von Leitung, Mitarbeitenden und Bewohnern eine Risikoanalyse erstellt, die in das dynamische Konstrukt des institutionellen Schutzkonzeptes aufgenommen werden soll.

## Einführung einer zweiten Leitungsebene in den Einrichtungen

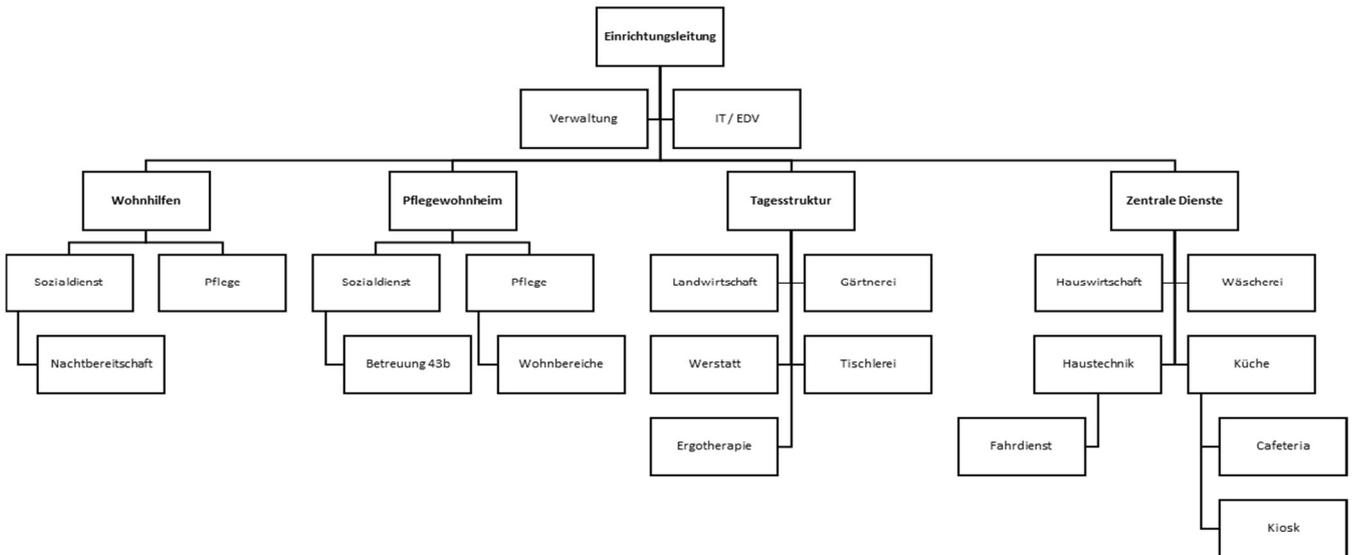
Bereits seit geraumer Zeit beschäftigten sich Einrichtungsleitungen und Vorstand mit Verbesserungspotentialen in Kompetenzhierarchien und Kommunikationswegen. Die Fragestellungen lauteten:

Wer trifft welche Entscheidung?

Wer sagt wem was?

Wer ist wem vorgesetzt bzw. für wen verantwortlich? (Dienst- und Fachaufsicht)

Somit setzte sich das Leitungsteam, beginnend bei der Klausurtagung im Juni 2018 ständig mit der Entwicklung eines neuen Einrichtungsorganigramms auseinander.



Mit dem neuen Organigramm sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Bildung von Bereichen und Teams entsprechend ihrer Aufgaben in den Einrichtungen
- Einführung der neuen Leitungsebene „Bereichsleitung“
- Direkte Zusammenarbeit der Bereichsleitungen mit den Einrichtungsleitungen-> Bildung eines Leitungsteams

Die Stellen der Bereichsleiter konnten zum 1. Juli 2019 besetzt werden. Im Rahmen interner Ausschreibungen wurden Mitarbeitende gefunden, die mit unterschiedlichen Stellenumfängen bereit waren, die herausfordernden Aufgaben dieser Positionen zu übernehmen.

## Entgeltverhandlungen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Am 10. Januar 2019 wurden die Gespräche mit dem LWL bezüglich einer Anpassung der Vergütungssätze im Bereich der Wohnungslosenhilfe fortgesetzt. Folgende Vereinbarungen konnten getroffen werden:

- Anpassung der Stellenschlüssel – insbesondere des pädagogischen Gruppendienstes von 1:7,5 auf 1:6 (von 43,1 auf 51,7 VK)
- Insgesamt erhöht sich das Personalvolumen von 69,6 auf 79,5 VK
- Die Laufzeiten der Vergütungsvereinbarungen werden vom 01.06. bis 31.12.2018 und vom 01.01. bis 31.12.2019 betragen.

Im April unterzeichnete der Vorstand des Vereins eine neue Vergütungsvereinbarung mit dem LWL und dem Kreis Borken rückwirkend ab dem 01.06.2018:

- Grund- und Maßnahmepauschale von 53,13 € auf 63,09 € (65,04 € ab 01.01.2019)  
+ 18,7 %
- Tagessatz von 66,54 € auf 76,50 € (78,45 € ab dem 01.01.2019)  
+ 15,0 %

Ein weiteres Gespräch mit dem LWL fand am 8. Februar 2019 statt, um die strukturelle Neuausrichtung bzw. Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe im Verein unter folgender Zielsetzung zu skizzieren.

- weg von Beheimatung innerhalb der 67er Plätze –Abgrenzung anderer Betreuungsformen
- Standortentwicklung in anderen Regionen außerhalb des Kreises Borken
- Betreuung von Frauen dringend erforderlich
- Überleitung der 53er-Bewohner in Leistungstypen der 67er-Hilfen

### Dezentralisierung und Differenzierung der Angebote Wohnungslosenhilfe

Wie bereits in den Gesprächen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe in 2017 und 2018 vereinbart, beinhaltet der Prozess der neuen Verpreislichung unserer Hilfen auch eine Differenzierung und Dezentralisierung der stationären Angebote der Wohnungslosenhilfe. Hierbei standen nach Bedarfsabfrage durch den LWL insbesondere im Focus:

- Einrichtung eines „geschützten und abgetrennten“ Wohnbereiches für Frauen  
Im Gebäude der Küche und Verwaltung am Standort Vreden steht derzeit in der zweiten Etage eine vorausgebaute Fläche von ca. 380 qm leer. Dort ist nun die Planung von neun Wohnplätzen für Frauen bis zur Kostenberechnung fortgeschritten. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2020 abgeschlossen sein.
- Positionierung der Angebote außerhalb des Kreises Borken  
Eine differenzierte Bedarfsabfrage des LWLs hat erhöhte Bedarfe nach stationären Plätzen für wohnungslose Menschen u. a. im Kreis Coesfeld ermittelt. Daher führen der LWL sowie der Vorstand des Vereins derzeit Gespräche mit den Vertretern des Kreises, sowie anderen Anbietern von Hilfen der Wohlfahrtspflege. Hierbei geht es um das grundsätzliche Auftreten als neuer Anbieter im neuen Kreis, also um Klärung von Konkurrenz und Kooperation, wie auch um die Beschaffung von passenden Immobilien.  
Im Rahmen dieses ersten Dezentralisierungsschrittes ist zunächst ein Wohnangebot für ca. 24 Bewohner, davon acht Frauen, angedacht.

Der Verein verfügt über ein mit dem LWL vereinbartes Angebot von 310 stationären Plätzen. Diese sind zurzeit aus verschiedenen Gründen nicht belegt. Durch die Schaffung der Frauenplätze in Vreden sowie derer im Kreis Coesfeld soll die Gesamtbelegung innerhalb der vorgehaltenen Plätze gesteigert werden.

## Besuch des Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes Dr. Neher

Am 22. August 2019 erhielt der Verein für katholische Arbeiterkolonien Besuch von Herrn Dr. Neher, dem Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes und dem Aufsichtsratsvorsitzenden des Vereins und Vizepräsidenten des Deutschen Caritasverbandes Herrn Kessmann.



Insbesondere das ausführliche Gespräch mit einer Bewohnerin, die über ihren Weg von der Straße in Essen über das St. Antonius-Altenpflegeheim und die Wohnungslosenhilfe bis hin zu ihrer heutigen selbständigen Wohnung

(Dezentrales stationäres Wohnen) in Vreden berichtete, zeigt eindrücklich, welche Bedarfe und Haltungen die Einrichtungen ausmachen. Hilfe, die durch ein christliches Menschenbild geprägt ist, wurde hier sehr anschaulich dargestellt.

Während eines anschließenden Rundgangs über das Gelände des St. Antoniusheims erhielt Herr Dr. Neher weitere Eindrücke in den Werkstätten, der Landwirtschaft und im Pflegewohnheim des Standortes.

Herr Dr. Neher lobte die im Verein geleistete Arbeit und benannte deutlich die Herausforderung, unsere Hilfen an den jeweiligen Bedarfen unserer Bewohner auszurichten. Die außergewöhnliche Funktionsweise und Aufgabenstellung von Arbeiterkolonien seien ihm in diesem Besuch klarer geworden und bildeten einen wichtigen Baustein im Netzwerk karitativer Hilfen.

## Baumaßnahmen des Vereins

Die bereits in 2018 aufgenommene Planungsaufgabe zur Standortentwicklung Haus Maria Veen hat im vergangenen Jahr weitere Form angenommen.

So hat sich der Verein, vertreten durch einen Bewertungsgremium, im Rahmen eines Akquisitionsverfahrens für die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Hartig Meyer Wömpner aus Münster entschieden. Seit Februar 2019 wird eine Planung von 50 neuen Einzelzimmern sowie einer neuen Produktionsküche, als Anbauten an das Haus Jakobus, in Zusammenarbeit mit den Architekten, Fachplanern, verantwortlichen Mitarbeitern und unter fachlicher Betreuung durch Herrn Roer vom BGV erstellt.

Derzeit wird die Planung um eine Kostenschätzung ergänzt, beides soll im Dezember nach Zustimmung des Aufsichtsrates zur Stellung des Bauantrages bei der zuständigen Behörde führen.

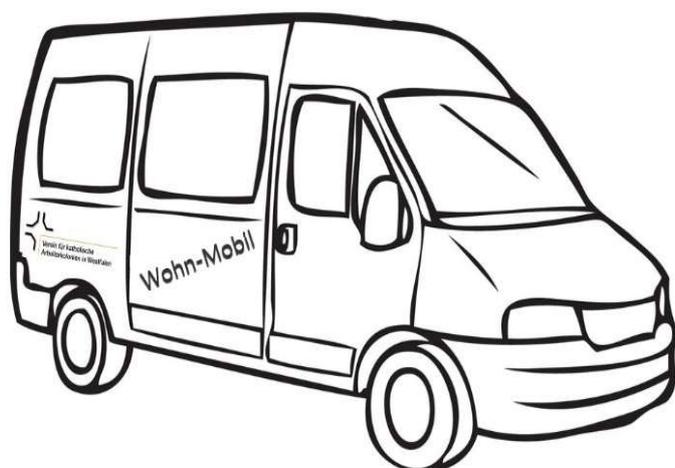
Im Sommer 2019 wurde die bestehende Biogasanlage am Standort Maria Veen um ein weiteres Flex-BHKW erweitert. Dem Pächter der Anlage ist somit eine passgenauere und nachhaltigere Stromerzeugung möglich, die Leistung der Anlage wurde um 360 kWh erweitert. Die Investition von rd. 400.000 EUR wird durch die Verpachtung mit 3,5 % verzinst und ist mit einer Verlängerung des Pachtvertrages bis zum Jahr 2031 verbunden. Zu dem Zeitpunkt ist die Anlage voll abgeschrieben.

Als weitere Baumaßnahme befindet sich die Remise in der Landwirtschaft im Haus Maria Veen im Wiederaufbau. Das bisherige Bauwerk war bereits seit 2016 einsturzgefährdet und seit Ende 2017 auch zur Nutzung gesperrt.

Nach ausführlicher Planung und Ausschreibung begann die Maßnahme Anfang des Jahres mit dem Abriss der alten Remise. Der Neubau entsteht derzeit an der gleichen Stelle und die Fertigstellung wird noch in 2019 erwartet. Das Kostenvolumen beträgt über alle Gewerke ca. 300.000 EUR.

### Projekt WOHN-MOBIL - Beratung, wo sie gebraucht wird!

Für die Bekämpfung und Prävention von Wohnungslosigkeit gibt es seit dem 1. September 2019 ein dezentrales mobiles Beratungsangebot im Kreis Borken. Durch das niedrigschwellige Beratungsangebot WOHN-MOBIL sollen Menschen erreicht werden, die bisher nicht von einem adäquaten Unterstützungsangebot profitiert haben.



Da der Kreis Borken ein Flächenkreis ist, kann ein entsprechendes Beratungsangebot nicht fest an einem Ort installiert werden. Deshalb erscheint die Organisation eines Beratungsangebotes mit dezentralen und aufsuchenden Strukturen zur ortsnahen Versorgung von Menschen, die Unterstützungsbedarf in Wohnungsfragen haben, für den Kreis Borken als zielführend.

Leider stellt der Ambulante Dienst seit mehreren Jahren eine zunehmende Unterversorgung mit adäquatem Wohnraum fest und eine Entspannung des Wohnungsmarktes ist nicht absehbar. Somit bedarf es eines neuen niedrigschwelligen, dezentralen, mobilen und aufsuchenden Beratungsangebotes, welches persönliche Beratung der Betroffenen vorhält, Strukturen schafft sowie Prävention beinhaltet, um Wohnraumverlust zu verhindern.

Mithilfe des WOHN-MOBILs werden konkrete Ziele verfolgt. Hierzu zählen unter anderem die Existenzsicherung zu wahren, Stärkung der Selbsthilfekraft, Erlangung und Sicherung von angemessenem Wohnraum sowie Eröffnung des Zugangs zu weiteren Hilfen wie z.B. Schuldner oder Suchtberatung. Dafür werden verschiedene Netzwerke aufgebaut. An diesen Netzwerken werden neben Anbietern anderer Hilfen, relevante Akteure des Kreises Borken, wie zum Beispiel Kommunale Ordnungsämter, Jobcenter, Sozialämter oder auch private Vermieter beteiligt sein.

Das Programm ist flexibel und zeitnah ausgelegt, sodass schnell auf Ansprachen reagiert werden kann und eine entsprechende erste Hilfeleistung bei den Menschen vor Ort gewährleistet ist. Um den ersten Kontakt zu erleichtern, ist das WOHN-MOBIL per Handy, via Anruf, SMS, Whats-App oder per Mail zu erreichen.

Das WOHN-MOBIL fährt mit seinem VW-Bus durch 14 Städten und Gemeinden im Kreis Borken. Damit eine ruhige Atmosphäre für die Klärung des Hilfebedarfs gewährleistet ist, hat der Verein Räume an öffentlichen Orten wie Rathäusern und Pfarrgemeinden angemietet, an denen feste Sprechzeiten organisiert werden.

Ein großes Anliegen des Vereins ist es, jedem ins Bewusstsein zu rufen, dass das Angebot des WOHN-MOBILs Unterstützung für Menschen in allen Notlagen hinsichtlich eines bedrohten Wohnverlustes bietet.

Das vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt ist zunächst bis Ende 2020 befristet und umfasst zwei Personalstellen sowie eine Finanzierung der Sach- und Ausstattungskosten.

Zum Team des WOHN-MOBILs gehören seit dem 1. September Lena Stippel als Leiterin, Ingo Hoppe und Daniel Tenberge als Beratende Sozialdienstmitarbeiter. Unterstützt werden sie von der Verwaltung im St. Antoniusheim und der Geschäftsstelle in Münster.

## Ausblick

### Veränderung der Struktur – Rückführung der Pflegewohnheime in den Verein

Seit den Jahren 1995 und 2003 werden die Pflegewohnheime an den Standorten Vreden und Maria Veen im Rahmen von Tochter-GmbHs betrieben.

Der Vorstand des Vereins hat nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Beratung mit Blick auf einen möglichen Betriebsübergang der Pflegewohnheime zurück in den Verein erhalten und diese dem Gremium zum 1. Januar 2020 empfohlen. In seiner Sitzung am 9. September hat der Aufsichtsrat diesen Betriebsübergang beschlossen. Als Gründe für die Rückführung der Pflegewohnheime können insbesondere die Verschlinkung und Vereinfachung der Strukturen wie auch der Wegfall der Ertragsbesteuerung von internen Leistungsflüssen genannt werden. Aus haftungsrechtlicher Sicht ist der Verein auch in der GmbH-Struktur nur schwerlich vom Risiko des Betriebsuntergangs der Pflegewohnheime zu entbinden.

Mit dem Betriebsübergang ist kein Verlust von Arbeitsplätzen verbunden. Die Arbeitsverträge aller Mitarbeitenden der GmbHs werden mit allen Rechten und Pflichten durch den Verein übernommen.

### Beauftragung der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle des Caritasverbandes für die Diözese Münster e.V. (ZGAST)

Veränderte Rahmenbedingungen machen es erforderlich, regelmäßig die internen Leistungsprozesse zu überprüfen. Hiervon waren in der Vergangenheit auch die Vorgänge der Lohn- und Gehaltsabrechnung betroffen. Um diese Vorgänge zu optimieren hat sich der Verein entschlossen, nicht mehr wie bisher selbst mit eigener Software die Gehälter abzurechnen, sondern zukünftig die Lohn- und Gehaltsabrechnung an einen externen Dienstleister zu vergeben. Er hat daher zum 1. Januar 2020 die ZGAST des DiCV Münster mit der Berechnung und Zahlbarmachung der Vergütungen und Lohnabrechnungen für alle Dienstnehmenden des Vereins beauftragt.

### Seelsorge

Zum 31. März 2020 wird Bruder Gereon Henkhues nach fast siebenjähriger Tätigkeit als Seelsorger in den Einrichtungen des Vereins und im Alter von dann 77 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Bruder Geron unterstützte in dieser Zeit die Menschen im Verein durch individuelle seelsorgliche Begleitung wie auch durch die Durchführung von Gottesdiensten, Andachten, Frühschichten oder Besinnungstagen.

Nach Abstimmung mit der Abteilung Seelsorge und Personal des Bistums Münster kann der Verein ab dem 1. April 2020 den bisherigen Bereichsleiter der stationären Wohnungslosenhilfe in Vreden, Herrn Michael Koopmann, als Seelsorger (Diakon im Zivilberuf) einsetzen. Herr Koopmann wird sich die Schwerpunkte Bewohnerbegleitung wie z. B. persönlicher Gespräche, Trauer- und Sterbebegleitung, dem Angebot verschiedener Gottesdienste, in seiner Aufgabe setzen. Zudem wird er im Rahmen von seelsorglicher Begleitung der Mitarbeitenden, hier z. B. der Auseinandersetzung mit dem katholischen Profil des Vereins, als Ansprechpartner im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements, der psychosozialen Notfallversorgung und der Prävention gegen sexualisierte Gewalt, tätig sein.

## Leitungssituation Haus Maria Veen

Bekanntlich wird Herr Baumann im Sommer 2020, nach mehr als 45 Jahren Dienst im Haus Maria Veen, in den Ruhestand verabschiedet.

Dies hat der Vorstand zum Anlass genommen, die Leitungsstruktur am Standort grundsätzlich zu überprüfen. So wurde deutlich, dass die Leitung der Einrichtung durch nur eine Person sinnvoll ist und diese durch externe Neubesetzung die beste Möglichkeit erhält Veränderungsprozesse zu initiieren und durchzuführen.

Im Rahmen dessen wurde Frau Hülsmann, als verbleibende Einrichtungsleiterin aus dem bisherigen Zweierteam, ab den 01.07.2020 einen Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle als „Referentin für die Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe“ angeboten. Frau Hülsmann verfügt über tiefe Fachkenntnisse im Bereich der Wohnungslosenhilfe wie auch der Projektentwicklung und Konzeptionierung. Zudem pflegt sie intensive Kontakte zu Gremien und Kooperationspartnern durch ihre langjährige Vorstandsarbeit in der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe und anderen Gremien. Bei der anstehenden inhaltlichen Weiterentwicklung des Hilfesystems des Vereins wird Frau Hülsmann eine große Unterstützung des Vorstandes sein. Sie hat das Angebot angenommen und freut sich bereits auf ihre neue Aufgabenstellung.

## Statistische Daten aus den Einrichtungen und Diensten per 30. September 2019

	<u>Bewohner/Klienten</u>	<u>Auslastung in %</u>
Haus Maria Veen	161	85,4
Altenpflegeheim Maria Veen	116	100
St. Antoniusheim	88	96
St. Antonius-Altenpflegeheim	77	99
Ambulante Dienste	36	
Amb. Betreutes Wohnen	36	
WOHN-MOBIL	8	
Notunterkünfte	3 Orte	
	<u>Mitarbeitende</u>	<u>Vollkräfte</u>
Haus Maria Veen	90	63,61
Altenpflegeheim Maria Veen	75	47,02
St. Antoniusheim	59	34,79
St. Antonius-Altenpflegeheim	57	36,52
Ambulante Dienste	8	4,90

Münster im Oktober 2019

gez. Beate Jussen  
Vorstand